



## **Liebe Leserinnen und Leser,**

auch wenn derzeit alle Augen auf Berlin gerichtet sind: Ein paar interessante Nachrichten gibt es auch aus Ahrensburg!

Zu berichten ist von Robert Habecks Besuch bei uns sowie von der Kandidatur von Susanne Lohmann auf der Landesliste. Eine langjährige Mitstreiterin wurde geehrt, es geht um anstehende Investitionen und um Sport.

Beginnen möchte ich den Newsletter jedoch mit sage und schreibe 5 Terminen für die nächsten 8 Tage. Zunächst, Ihr habt die Plakate auf den Straßen vermutlich gesehen - Konstantin von Notz und Sven Giegold kommen nach Ahrensburg.

In Hamburg wird fürs Klima demonstriert und in Hoisbüttel für die Demokratie. Und

schließlich ruft der Runde Tisch für den 22. noch zu einer Mahnwache für die Opfer von Hanau auf. Wir sehen uns also auf der Straße!

Im Namen des Ortsvorstands und aller Schreibenden wünsche ich Euch wie immer viel Spaß beim Lesen und uns allen einen guten Wahlkampf-Endspurt sowie einen möglichst erfreulichen Wahlausgang.

Ingeborg Findert  
Pressesprecherin des  
Ortsverbands



**14.2., 13:00**

**Rathausmarkt**

**Klimastreik in Hamburg**



**VIELFALT  
STATT HASS!**

♥ Demonstration & Kundgebung ♥

**15.02., 14-17 Uhr, U-Bahn Hoisbüttel**

**STORMARN  
BLEIBT BUNT.**



## Grünschnack

**14.2., 19:00 Uhr, Peter-Rantzau-Haus**

Wir laden ein zu einem Grünschnack mit unserem Direktkandidaten für Südstormarn, Konstantin von Notz.

"Unser Rechtsstaat, unsere freiheitliche Gesellschaft stehen so unter Druck wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik", erläuterte von Notz kürzlich die Situation. Die Sicherung unserer Demokratie und der Schutz unserer freiheitlichen Grundordnung erforderten nicht nur einen robusten Katastrophenschutz und eine anpassungsfähige innere Sicherheitsstruktur, sondern auch eine umfassende Strategie zur Abwehr hybrider Bedrohungen und zur Stärkung unserer digitalen Infrastruktur.

An diesem Abend habt Ihr die Gelegenheit, mit dem erfahrenen Bundestagsabgeordneten Konstantin von Notz über die aktuellen Herausforderungen und zukünftigen Maßnahmen im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Sicherheit zu diskutieren.

**Grünschnack**  
mit Konstantin von Notz,  
MdB, Direktkandidat Stormarn Süd



Wir freuen uns auf eine lebhafte und konstruktive Diskussion und laden alle Interessierten herzlich zu diesem Grünschnack ein.

aus Hass, Rassismus und Menschenfeindlichkeit aus dem Leben gerissen wurden, wachzuhalten, ihre Namen zu nennen und so ein starkes Zeichen für Vielfalt, Respekt und Menschlichkeit zu setzen.

Seit 1990 sind in Deutschland 229 Menschen Todesopfer rechter Gewalt geworden. So gedenken wir ebenfalls der Menschen, die bei dem antisemitischen Anschlag auf die Synagoge in Halle am 9. Oktober 2019 ermordet wurden. Und auch in unserer Nähe sind rassistische Morde geschehen, an die wir erinnern werden - in Hamburg, in Lübeck, in Mölln.

## Aufruf zur Mahnwache

**22.2., 12:00 Uhr, Rondeel**

Der Runde Tisch Ahrensburg lädt dazu ein, gemeinsam der Opfer des rassistischen Anschlags zu gedenken, der sich am 19. Februar 2020 in Hanau ereignete.

Anlässlich des fünften Jahrestages möchten wir zusammenkommen, um die Erinnerung an die Menschen, die





**Grünschnack**

**19.2., 20:00 Uhr**

**Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule**

Am 19. Februar kommt Sven Giegold, einer der „Architekten“ des Green Deals und heute unser stellvertretender Bundesvorsitzender, in die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule.

Warum ein europäisches Thema mitten im Bundestagswahlkampf? Auch und gerade jetzt lohnt sich der Blick über Deutschlands Grenzen hinaus!

Klimaschutz, wirtschaftliche Zukunft und soziale Gerechtigkeit entscheiden sich nicht nur in Berlin, sondern vor allem in Brüssel. Der europäische Green Deal ist das größte Modernisierungsprojekt unserer Zeit – er bringt Klimaschutz, neue Jobs und Innovationsförderung. Ob Deutschland dabei in Zukunft Motor oder Bremsklotz sein wird, entscheidet sich bei dieser Bundestagswahl.

Was steht auf dem Spiel und welche Weichen müssen jetzt gestellt werden? Sven Giegold war lange Jahre Europaabgeordneter und hat dann als Europa-Staatssekretär im BMWK die Verhandlungen zum Green Deal für die Bundesregierung koordiniert. So kann er aus erster Hand berichten und Fragen aus dem Publikum kompetent beantworten. Wir freuen uns darum sehr, mit Sven Giegold einen der profiliertesten grünen Wirtschafts- und Europapolitiker bei uns in Ahrensburg begrüßen zu dürfen.

Der europäische Green Deal, 2019 von der EU-Kommission vorgestellt, zielt darauf ab, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen. Er umfasst Maßnahmen in Bereichen wie Energieeffizienz, erneuerbare Energien, nachhaltige Mobilität und Kreislaufwirtschaft. In der aktuellen Bundestagswahlkampfzeit

**Grünschnack**

**mit Sven Giegold**  
stellv. Bundesvorsitzender

**19.2.25, 20 Uhr**

Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule



**Rettet den europäischen  
Green Deal für Wirtschaft,  
Innovationen und Klimaschutz**

gewinnt die Diskussion um den Green Deal zusätzlich an Relevanz, da er maßgeblich die zukünftige Ausrichtung der deutschen Wirtschafts- und Klimapolitik beeinflusst.

Deutschlands Wirtschaft steht unter Druck. Das wird nun zu Unrecht dem Klimaschutz in die Schuhe geschoben. Vielmehr sind gerade die Kernpunkte des Green Deal die Garanten für eine erfolgreiche europäische und deutsche Wirtschaft. Daher beziehen wir entschieden Position gegen die Verwässerung und Rückabwicklung des Europäischen Green Deals.



### **Kurz aber herzlich:**

#### **Robert Habeck in Ahrensburg**

Unser Kanzlerkandidat kam Anfang Januar auf dem Weg zum offiziellen Wahlkampfauftakt in Lübeck zu einem nicht öffentlich angekündigten Besuch in Ahrensburg vorbei. Trotz der sehr kurzfristigen Organisation kamen zahlreiche Parteimitglieder auf das Rondeel, um ihn persönlich zu treffen.

Seine Botschaft an die Versammelten war kurz und herzlich. Er berichtete von den Gesprächen überall im Land und davon, wie dringend unser Land in dieser Zeit mehr Zuversicht brauche, um sich den Herausforderungen zu stellen.

Zu aktuellen Umfragewerten und dem möglichen Verlauf des Wahlkampfs gab Robert Habeck eine optimistische Einschätzung: Die Menschen spürten, dass die Grünen sich der Wirklichkeit stellen. Dass sie die Krisen zur Kenntnis nehmen und sich nicht wegduckten, dass sie wirkliche Lösungen suchen anstatt populistische Scheinlösungen zu präsentieren. Daher sei der Ausgang der Wahl noch vollkommen offen.



Es freut uns sehr, dass Robert Habeck trotz seines engen Zeitplans die Zeit für diesen Zwischenstopp gefunden hat. Ein großartiger Start in den Wahlkampf!

### **Ein Zeichen für Inklusion**

#### **Ahrensburger Kandidatin auf der Landesliste**

Demokratie lebt von Vielfalt – und von Menschen, die sich einbringen. Deshalb begrüßen wir, dass unser Mitglied Susanne Lohmann für die schleswig-holsteinische Landesliste zur Bundestagswahl kandidiert hat und nun auf Listenplatz 19 steht.

Mit ihrer Kandidatur setzt sie ein klares Zeichen für Inklusion und politische Teilhabe. Seit über 30 Jahren ist sie Mitglied unserer Partei, engagiert sich als Stadtverordnete für grüne Ziele und wurde auch in den Landesvielfaltsrat gewählt. Nun möchte sie zeigen, dass Menschen mit Behinderung auch auf Bundesebene in der Politik sichtbar sein sollten. Das halten wir für ein wichtiges Anliegen, denn echte Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen sich politisch engagieren können.



Auch wenn dieser Listenplatz sicher nicht für ein Bundestagsmandat reichen wird, ist ihre Kandidatur ein starkes Signal für die Mitsprache von Menschen mit Behinderung in der Politik. Sie zeigt, dass Barrieren nicht nur im Alltag, sondern auch in politischen Strukturen abgebaut werden müssen. Dafür setzen wir uns als Partei ein – und danken Susanne Lohmann für ihr Engagement.



## **Wir gratulieren Cordelia Koenig**

### **15 Jahre Engagement in der Kommunalpolitik**

#### **Pressemitteilung**

Auf der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Ende Januar wurde Cordelia Koenig für 15 Jahre ehrenamtliches Engagement in den Ausschüssen unserer Stadt gewürdigt. Wir schließen uns mit einem herzlichen Dank an die Würdigung an.

Seit 2009 bringt sich Cordelia Koenig mit Leidenschaft und Tatkraft in die Kommunalpolitik ein, war lange Jahre bürgerliches Mitglied und auch für eine Legislatur Stadtverordnete. Sie war über die Jahre in mehreren Ausschüssen aktiv, unter anderem als stellvertretende Vorsitzende des Umweltausschusses. Dazu hebt Christian Schmidt, der als Vorsitzender des Umweltausschusses jahrelang eng mit Cordelia Koenig zusammenarbeitete, besonders ihre sachorientierte und gründliche Arbeitsweise hervor. Das sei beispielsweise der fachgerechten Erarbeitung des Klimaschutzkonzepts sehr zugute gekommen. Auch im Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss sowie im Aufsichtsrat des Badlantic und der Stadtwerke und im Schulleiterwahlausschuss hat sie wertvolle Arbeit geleistet.

„Cordelia Koenig steckt unglaublich viel Herzblut in ihre Arbeit,“ sagt die Fraktionsvorsitzende der Grünen Ahrensburg, Nadine

Levenhagen. „Wir danken ihr von Herzen für ihre Energie und ihren Einsatz – und wir freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam mit ihr für Ahrensburg einzutreten.“ „Sie wird parteiübergreifend geschätzt für die Gradlinigkeit, mit der sie sich insbesondere für Umwelt- und Klimaschutz einsetzt“, ergänzt Magdalena Hansen, Sprecherin des Ortsvorstands der Grünen Ahrensburg. „Das macht sie zu einer so wertvollen Stimme in der Politik. Ihr großes Wissen und ihre Beharrlichkeit haben unsere Arbeit als Grüne in Ahrensburg nachhaltig geprägt. Es ist schön, dass die Stadt ihre Leistungen nun würdigt.“





## Sport für alle

### Ahrensburg braucht nachhaltige Sportkonzepte

In den vergangenen Jahren wurden wichtige Weichen für den Sport in Ahrensburg gestellt. Bündnis 90 / Die Grünen haben eine Sportstättenentwicklungsplanung initiiert, um Planungssicherheit für Ahrensburg zu erhalten. Dabei sind über 70 Handlungsempfehlungen herausgekommen. Einiges konnte auch bereits erreicht werden.

Den Standort der Fußballplätze auf dem Stormarnplatz haben wir durch den Bau des Umkleidehauses und den neuen Kunstrasen auf dem Platz 3 zukunftsfähig gestaltet. Fehlende Hallenkapazitäten schließen wir durch den Bau einer weiteren Einfeldhalle im Rahmen des Neubaus des Schulzentrums am Heimgarten und einer neuen Dreifeldhalle an der Grundschule am Schloß.

Wir halten an unserem Konzept der „kleinen Sportzentren“ fest, die möglichst in fußläufiger Entfernung von Wohnzentren liegen. Aus unserer Sicht die ideale Kombination aus Erreichbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Schulen benötigen für den Unterricht ohnehin Hallen. Außerhalb der Unterrichtszeiten können Vereine diese Sportstätten nutzen. Die Hallen sind somit zu 100 Prozent ausgelastet.

Das sieht beim Bau von Hallen im Bereich Beimoor Süd anders aus. Diese würden von Vereins- und Freizeitsportler\*innen in der Regel erst nachmittags genutzt. Eine vollständige Ausnutzung der Hallen ist nicht gewährleistet, verursacht aber doppelte Kosten. Ein dezentrales Sportkonzept erscheint angesichts der finanziellen Belastungen unserer Stadt in den kommenden Jahren wirtschaftlicher und ist bedarfsgerechter.

Für Sportaußenflächen gibt es aktuell Handlungsbedarf beim Hockeyplatz. Das Ergebnis unserer Anfrage an die Verwaltung im Herbst 2024 ergab, dass eine Sanierung am aktuellen Standort nicht möglich ist, weil nach Bau- und Umweltrecht das Auetal renaturiert werden muss. Die aktuell einzig mögliche Fläche ist dann Beimoor Süd.

Unser Zeitplan: Der seit mehr als 10 Jahren in Arbeit befindliche Flächennutzungsplan für die Stadt wird beschlossen. Im Anschluss kann eine Nutzungsänderung für den Hockeyplatz erfolgen. Um die Maßnahmen der Sportentwicklungsplanung im Sinne aller Sportler:innen in Ahrensburg umsetzen zu können, braucht es aus unserer Sicht die Schaffung einer neuen Stelle in der Verwaltung. Sie sehen: Sportentwicklung in Ahrensburg liegt uns am Herzen. Dafür braucht es aber auch einen langen Atem. Den haben wir!



Christian Schubbert  
Vorsitzender Bildungs-, Kultur- und Sportausschuss



### **Große Investitionen: Sinnvoll und finanzierbar**

Eine gesunde und auf die wachsenden Schülerzahlen ausgelegte, moderne Lernumgebung bietet unseren Kindern und Jugendlichen einen guten Start in eine vielversprechende Zukunft. Das stärkt unsere lokalen Unternehmen und unsere deutsche Wirtschaft im internationalen Wettbewerb. Die langfristige Investition in sehr gute Rahmenbedingungen, wie ein neues Schulzentrum oder die Modernisierung von den Grundschulen, halten wir für eine der sinnvollsten Ausgaben einer Stadt.

Funktionierende Ausrüstung, moderne Fahrzeuge, passende Gebäude und eine motivierte, engagierte freiwillige Feuerwehr schützen unsere Stadt, unsere privaten Wohnungen und Häuser und unser Leben. Auch hier sehen wir die langfristige Investition in den Brandschutz als äußerst sinnvoll an.

Wir möchten uns nicht an der Angstmacherei beteiligen, dass diese Investitionen unsere Stadt ruinieren werden. Vielmehr möchten wir maßvolle, angepasste Schritte zur Finanzierung diskutieren. Es kommen große, langfristige Kredite auf uns zu. Deren Zinsen und Tilgung werden unseren finanziellen Spielraum einschränken.

Dafür werden wir zum einen speziell die freiwilligen Aufwendungen überprüfen, ob sie unter den neuen Umständen noch angemessen sind. Zum anderen müssen wir die seit langem unveränderten Steuersätze und Gebühren überprüfen, um festzustellen, ob sie der aktuellen Situation und den teilweise höheren Leistungen der Stadt noch entsprechen. In 2025 stehen wir zu dem Versprechen, dass die Grundsteuereinnahmen der Stadt durch die Reform nicht erhöht werden.

Unser Ziel ist ein erklärbares, auf die Belastungen ausgerichtetes Paket zur Finanzierung der Kreditlast. Auf die Belastungen ausgerichtet meint: Die Kreditaufnahme wird über die Jahre erst anwachsen. Die Zins- und Tilgungslast wird in 2025 noch deutlich geringer als in 2029 sein.

Die Finanzierung wird auch Auswirkungen auf uns BürgerInnen haben. Wie stark das sein wird, ist heute nur schwer absehbar. Die solide Finanzierung der Stadt, die wirtschaftliche Kraft von Unternehmen und BürgerInnen geben Grund zur Zuversicht.

Zudem dürfen wir gemäß Haushaltsrecht keine Förderungen einplanen. Es wäre auch nicht klug über deren Höhe zu spekulieren. Sollte doch ein größerer Teil gefördert werden, hätte das einen entscheidenden, positiven Einfluss.

Das Augenmerk wollen wir darauf richten, wie wir zum richtigen Zeitpunkt die Finanzierung angemessen einstellen. Damit vermeiden wir einen finanziellen Bankrott der Stadt und eine unangemessene Belastung der BürgerInnen und Unternehmen.

Fordern Sie uns hierzu heraus und nehmen Sie uns sehr gerne beim Wort.

Christian Stoffers,  
bürgerliches Mitglied  
im Finanzausschuss

